

NATURSCHUTZGEBIET „BONG’SCHKE KIESGRUBE UND MAINUFER BEI MAINFLINGEN“

Biodiversität im Ballungsraum Rhein-Main



Das Areal um den Mainflinger See war im 20. Jahrhundert ein Industriegebiet, in dem der Ton der nahe gelegenen Gruben verarbeitet wurde.



Unten links der Badesee, rechts der Anglersee und oben das NSG.



Der Neuntöter kann hier beobachtet werden.

Das 92,6 ha große Naturschutzgebiet (NSG) „Bong’sche Kiesgrube und Mainufer bei Mainflingen“ geht auf den Abbau von Ton und Kies zurück. Zwischen 1920 und 1933 wurde auf dem heutigen Gelände des NSG Ton abgebaut. Anfang der 60er Jahre bis Mitte der 70er Jahre erfolgte der Kiesabbau im Bereich der heutigen etwa die Hälfte des Gesamtgebietes ausmachenden Wasserfläche. Seit 1977 sind die ehemaligen Kies- und Tonabbauflächen sowie der angrenzende Uferbereich des Mains mit seinen Auenstandorten als NSG ausgewiesen (heute gültige NSG-Verordnung von 1999).

RÉSERVE NATURELLE

Cette réserve naturelle doit son existence à l'extraction du gravier à cet emplacement jusqu'aux années 1970. C'est depuis 1977 que cette région-ci est inscrite dans la liste des réserves naturelles grâce à ses plans d'eau provenant de l'extraction du gravier et de l'argile et grâce à la vie zoologique et botanique à trouver aux berges et aux étendues riveraines.

NATURE RESERVE

The Nature Reserve is a former gravel pit, exploited until the 1970s. The lakes and shorelines with their regrowth of flood-plain vegetation resulting from it became protected in 1977. They have become a major rest, wintering and breeding area for numerous endangered species of waterfowl other birds.

In den vergangenen Jahrzehnten entwickelte sich das Gebiet zu einem überregional bedeutenden Rast-, Überwinterungs- und Brutgebiet für zahlreiche wassergebundene Vogelarten wie etwa Reiher-, Tafelente und Gänsesäger sowie Zwergrohrdommel Teichrohrsänger und Wasserralle. Auch Beutelmeise, Neuntöter und Rohrweihelassen sich von einer Beobachtungsplattform im Südwesten des Gebietes beobachten. Zum Schutz vor Störungen darf das Gebiet nur auf den Wegen betreten werden. Seit 2004 ist das NSG als EU-Vogelschutzgebiet nach Brüssel gemeldet. Es ist damit Teil des europaweiten Netzes NATURA 2000.